

Franco Voghera

REDE GEDENKFEIER 11. MAI 2024 / KZ-FRIEDHOF BIRNAU

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, ich freue mich Ihnen die Grüße des Widerstandskomitees Resistenza Colle del Lys überbringen zu können. Auch in diesem Jahr gedenken wir mit Ihnen und euch gemeinsam der Widerstandskämpfer, die hier auf dem KZ-Friedhof Birnau begraben liegen. Es waren junge Frauen und Männer jeden Alters und aus allen sozialen Schichten, die damals Widerstand leisteten und gegen die Nazis gekämpft haben. Wir, die heutigen Antifaschistinnen und Antifaschisten, werden die Erinnerung an sie auch in Zukunft wach halten.

Vor 79 Jahren ging die schreckliche Zeit des Nazifaschismus und des Zweiten Weltkriegs zu Ende. Nur durch das gemeinsame Engagement von Widerstandskämpfern und Alliierten war es möglich, einen Neuanfang, eine neue Zeit des Frieden zu schaffen.

Krieg in Europa war für uns lange Zeit unvorstellbar – doch jetzt sind wir damit wieder konfrontiert – sowohl in der nahen Ukraine als auch in Palästina.

Wir waren lange überzeugt, dass die Opfer so vieler junger Menschen Demokratie, Freiheit und Frieden garantieren würden und dass all dies ein für immer erobertes Erbe sei. Das war und ist jedoch nicht der Fall. – Dennoch dürfen wir niemals aufhören Völkerfreundschaft, Zusammenarbeit und friedliches Zusammenleben zu fördern und zu festigen.

Heute ist Vieles schwieriger geworden, weil Diktaturen und Faschismen nicht verschwunden sind, sondern in anderen Formen wie Populismus, Autoritarismus und Rassismus wieder auftreten. Italien ist mit seiner Regierung dafür ein gutes Beispiel: Die Pressefreiheit wurde eingeschränkt. Die Regierung hat die vollständige Kontrolle von Rai, dem italienischen öffentlichen Fernsehen, übernommen. Rai ist nicht mehr in der Lage, die Regierung zu kritisieren. Es gibt auch Beschränkungen der Meinungsfreiheit: Beispielsweise wurde während einiger Demonstrationen für Palästina mit Polizeiknüppeln gegen Studenten vorgegangen wurde.

Mit Giorgia Meloni haben wir in Italien eine Premierministerin, die zusammen mit ihrer Partei Fratelli d'Italia nicht vorhat, die Verbindung zum italienischen Faschismus zu verbergen, der ein Phänomen systematischer, mörderischer politischer Gewalt war. Sie will die Geschichte des Faschismus neu schreiben: Für Meloni und ihre Freunde gelten die nazi-faschistischen Massaker in Italien während des Zweiten Weltkriegs in den Adreatinischen Höhlen, in Sant'Anna di Stazzema und Marzabotto, bei denen Tausende wehrloser italienischer Zivilisten kaltblütig massakriert wurden, als Werk der Deutschen. Die Mitverantwortung Mussolinis und der italienischen Faschisten verschweigt sie. Darüber hinaus wollen Premierministerin Meloni und ihre Partei die grundlegende Rolle des Widerstands bei der Wiedergeburt Italiens nach dem Krieg nicht anerkennen. Sie behaupten, Italien sei von den Alliierten ohne die Hilfe der Partisanen befreit worden. Das Wort „Antifaschismus“, auf dem unsere Verfassung basiert, kommt in ihrem Wortschatz nicht vor. Solange Meloni und ihre Partei das Wort „Antifaschismus“ nicht aussprechen, wird das Gespenst des Faschismus weiterhin das Haus der italienischen Demokratie heimsuchen. Wir wollen den Blick aber auch auf Europa richten und nicht nur auf unsere eigenen Probleme, insbesondere jetzt, wo die Europawahlen im Juni in Sicht sind. Wir müssen daran arbeiten, ein neues Europa zu schaffen, das nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale und politische Aspekte berücksichtigt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unsere Stimme wichtig. Unser Engagement und unsere Hoffnung auf ein stärkeres Europa in Frieden und ohne Barrieren, wollen wir hier, an dem Ort bekräftigen, an dem Widerstandskämpfer aus verschiedenen europäischen Ländern begraben liegen. Wir freuen uns darauf, Sie und euch am Sonntag, den 7. Juli 2024, am Colle del Lys zu sehen, wenn wir zum achtzigsten Mal der 32 Partisanen gedenken, die am 2. Juli 1944 von Nazihand starben. Gemeinsam mit ihnen werden wir auch der 2.024 Gefallenen, Zivilisten, Partisaninnen und Partisanen, gedenken, die während des Befreiungskrieges in den Tälern von Turin ihr Leben ließen.

Birnau, 11. Mai 2024